



VERANSTALTUNGSORT:

In den Spreewerkstätten
Am Krögel 2
10179 Berlin

ANFAHRT:

U- und S-Bahnhof Alexanderplatz
U 2 Klosterstr.
Busse 248, M48, N42

Es sind keine Parkmöglichkeiten vorhanden.

VERANTWORTLICH:

Franziska Richter, Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung
Franziska.Richter@fes.de

Jens Hartung, Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie • info@forumost.de

Dr. Judith Enders, Perspektive³ • judithenders@yahoo.de

ORGANISATION UND ANMELDUNG:

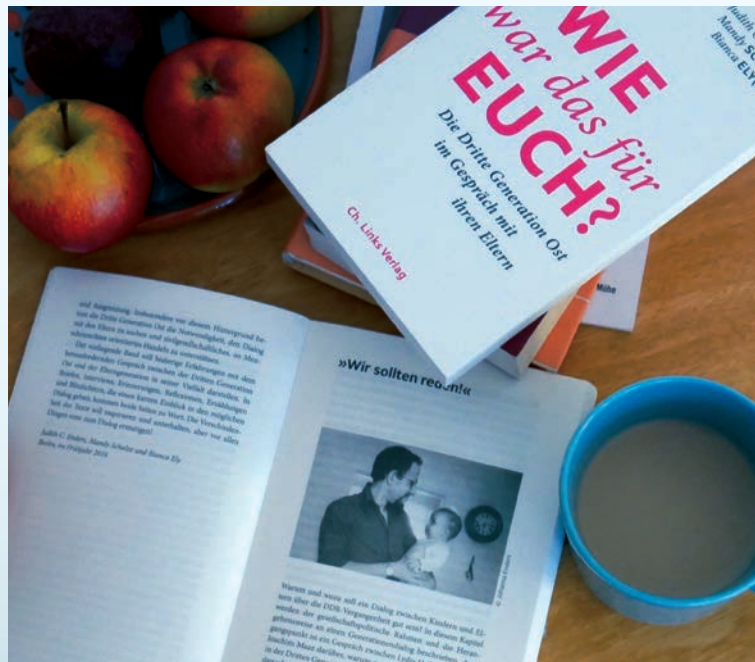
Annika Jaenchen, Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung • Forum.aj@fes.de

Bitte melden Sie sich bei Interesse unter folgender Adresse an: forum.aj@fes.de

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur Barrierefreiheit haben.

GESTALTUNG:

Andrea Schmidt, Typografie/im/Kontext



„(Un)Sichtbares Erbe?“

Die dritte Generation Ost im Gespräch mit ihren Eltern

Buchvorstellung und Diskussion

Eine Kooperationsveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie und Perspektive³ e.V.

Im Rahmen der Reihe „Zur Lage der Generationen“.

Perspektive³

15.11.2016 • 19.30 UHR
In den Spreewerkstätten
Am Krögel 2, 10179 Berlin

Forum
Ost
Deutschland

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Forum Berlin

„Fast drei Jahrzehnte nach der Wende sucht die Dritte Generation Ost – 2,4 Millionen in der DDR geborene Menschen – den Dialog mit den Eltern. Sie stellen die Fragen, die sie schon immer stellen wollten, für die es bisher keinen Raum oder keine Gelegenheit gab: Wolltet ihr auch weg? Habt ihr eigene Erfahrungen mit der Stasi gemacht? Wie ging das mit der Vereinbarkeit von Kindern und Karriere? Wie war das, wenn man studieren wollte und nicht durfte, oder religiös war? Wie habt ihr die Umbruchzeit erlebt? Seht ihr euch als Gewinner oder Verlierer der Einheit?

„(Un)Sichtbares Erbe?“

Das Buch, das wir bei unserer Veranstaltung vorstellen und diskutieren wollen, versammelt vielfältige Perspektiven auf den Dialog der Generationen und enthält Anregungen zum Nachdenken über einen gelingenden Austausch zu den Umbruchs- und Transformationserfahrungen in Ostdeutschland.

Die Dritte Generation Ost – die heute 30- bis 40-Jährigen – waren 1989 Kinder oder junge Erwachsene. Sozialisiert in zwei verschiedenen politischen Systemen haben sie den Umbruch von Politik und Gesellschaft sowie die Realitäten eines sich neu findenden Deutschlands erlebt. Zeigte sich anfangs zunächst eine „schützende“ Solidarisierung mit den älteren Generationen, da diese zahlreiche Brüche in ihren Biografien erfahren haben, wagt die Kinder-Generation nun, ihren Eltern auch schmerzhaft Fragen zu stellen. Fragen nach dem (un)sichtbaren Erbe der DDR, nach dem Leben in einem verschwundenen Land, das aber nach wie vor ihr Leben prägt. Und sie treibt auch die Frage um, was sie von dieser Erbschaft mitnehmen wollen in die Zukunft eines vereinten Deutschlands.

Wie sieht das Erbe der DDR aus? Wie steht die Elterngeneration heute zu dem Schweigen und den Rückzügen ins Private vieler in der Zeit der DDR? Bedauern einige nun, dass die Umbruchzeit nicht aktiv von ihnen mitgestaltet werden konnte? Können spezielle ostdeutsche Erfahrungen 26 Jahre nach der Wiedervereinigung die gesamtdeutsche Entwicklung beispielsweise gerade in der Familien- und Gleichstellungspolitik beeinflussen? Und was hindert einige Menschen in Ostdeutschland eigentlich daran, das vereinte Deutschland als ein Land, als *ihr* Land zu sehen, in dem Mitwirkung, Wohlstand und Freiheit stärker als in anderen Ländern zu finden ist.

Kommen Sie mit uns zu diesen Fragen ins Gespräch! Wir laden Sie sehr herzlich zu dieser Veranstaltung ein, die von der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie e.V. und dem Perspektive³ e.V. gemeinsam durchgeführt wird.

Die Autorinnen und Autoren berichten von ihren Gesprächserfahrungen, von Hürden und Bereicherungen, von der anhaltenden Suche nach Antworten. Und sie beschreiben, wie es ist, wenn geschwiegen wird.“

Aus dem Klappentext, Ch. Links Verlag



PROGRAMM

IM FOYER • 19.00 Uhr

Fotografische Positionen einer Umbruchgeneration /

Filme zur Ausstellung DER DRITTE BLICK

Dörte Grimm und Nadja Smith

Wanderausstellung „... und dann sind wir an die Ostsee gefahren.“

DDR-Geschichte im Gespräch der Generationen“

IM SAAL • 19.30 UHR • BEGRÜßUNG

Dr. Roland Schmidt, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Friedrich-Ebert-Stiftung

LESUNGEN

u.a. von **Salome Dastmalchi** und **Franziska Olm-Kowalski**

GESPRÄCH

Zum Buch „Und wie war das für Euch?“ mit

Manuela Schwesig, Ministerin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Vorstand des Forums Ostdeutschland der Sozialdemokratie e.V.

Bianca Ely und **Dr. Judith Enders**, Perspektive³, Herausgeberinnen

Familie Groschke, Beteiligte am Buch

PODIUMSGESPRÄCH

„Unsichtbares Erbe?“: Umbruchserfahrungen im Gespräch der Generationen mit

Dr. **Judith Enders**, Mitherausgeberin des Buches „Wie war das für Euch?“

Prof. **Dr. Everhart Holtmann**, Forschungsdirektor des Zentrums für Sozialforschung Halle

Franziska Richter, Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung

Abini Zöllner, Autorin und Journalistin

MODERATION: **Gwendolin Jungblut**, Deutscher Städtetag

21.15 UHR • AUSKLANG DER VERANSTALTUNG